

Fed beflügelt Preise

26.01.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Rohöl konnte gestern nach zunächst schwachem Start wieder zulegen: Brent notiert heute bei über 110 USD je Barrel, WTI erobert die 100 USD-Marke zurück. Die Gefahren einer Angebotsverknappung überlagerten erneut die zuletzt dominanten Konjunktursorgen, zumal der schwächere Dollar nach der Fed-Sitzung zusätzlich Auftrieb gab. Aus dem Iran war zu hören, dass an einer Gesetzesvorlage gearbeitet werde, die Olexporte in die EU noch vor Inkrafttreten des Embargos am 1. Juli zu stoppen.

Unterdessen warnte der Internationale Währungsfonds vor den Konsequenzen des Embargos: Denn der Exportstopp könnte nach seiner Einschätzung den Rohölpreis um 20-30% auf bis zu 140 USD je Barrel steigen lassen, sofern keine alternativen Lieferanten gefunden würden. Zu berücksichtigen ist aber, dass die Rückkehr Libyens an den Ölmarkt Entlastung schaffen wird. Darüber hinaus kann auch nach Einschätzung der Economic Intelligence Unit (EIU) Saudi-Arabien Irans Exportausfälle bei schwerem Öl teilweise kompensieren.

Auch die Daten, die die aktuelle Lage am Ölmarkt widerspiegeln, halfen gestern dem Ölpreis: zwar zeigten die US-Lagerdaten einen Anstieg der Rohölvorräte um 3,6 Mio. Barrel gegenüber der Vorwoche. Allerdings sind die Destillatebestände dank einer deutlichen Belebung der Nachfrage in diesem Segment unerwartet stark um 2,5 Mio. Barrel gefallen. Auch die Benzinvorräte schrumpften anders als zu dieser Jahreszeit üblich, was aber weniger auf eine Belebung der Nachfrage als vielmehr auf Ausfälle bei den Raffinerien zurückzuführen ist. Der Benzinpreis zeigt seit Jahresbeginn relative Stärke und hat den Dieselpreis mittlerweile sogar wieder leicht überholt.

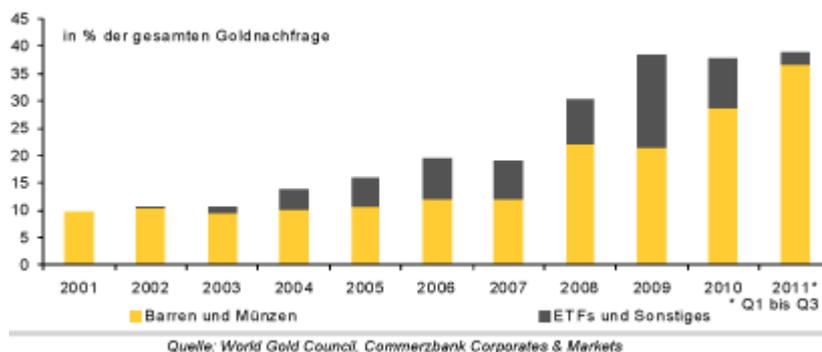
Edelmetalle

Gold überstieg gestern zum ersten Mal seit mehr als 6 Wochen wieder die psychologisch wichtige Marke von 1.700 USD je Feinunze. Das gelbe Edelmetall verteuerte sich unter dem Strich um knapp 3% auf rund 1.715 USD je Feinunze. In Euro gerechnet handelt Gold mit gut 1.305 EUR je Feinunze auf dem höchsten Stand seit Anfang Dezember. Die US-Notenbank Fed hat mit ihrer gestrigen Sitzung eine neue Kommunikationspolitik eingeführt und zum ersten Mal Prognosen für den US-Leitzins veröffentlicht.

Demnach erwartet sie außerordentlich niedrige Leitzinsen – die Fed versteht hierunter Zinsen von maximal 1% - bis mindestens Ende 2014. Zugleich geht die Fed davon aus, dass sie ihre sehr expansive Ausrichtung der Geldpolitik beibehalten werde. Ein sog. "QE3", also eine neuerliche quantitative Lockerung der Geldpolitik, bleibt ausdrücklich eine Option. Die Aussagen und Projektionen der Fed führten zu einer deutlichen Abwertung des US-Dollar. Dies, gepaart mit der Aussicht auf langfristig niedrige Zinsen, wurde letztendlich am Goldmarkt sehr positiv aufgenommen. Denn die niedrigen Zinsen bedeuten, dass die Opportunitätskosten der Goldhaltung gering bleiben, was die Attraktivität von Gold steigert.

Die niedrigen Opportunitätskosten sind ein wichtiges Argument für die Investmentnachfrage, die in den letzten Jahren klar an Bedeutung gewonnen hat. Der weltweit größte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete gestern jedenfalls schonmal Zuflüsse von gut 9 Tonnen. Gold sollte daher auch mittel- bis langfristig stark nachgefragt und gut unterstützt bleiben.

GRAFIK DES TAGES: Investmentnachfrage bei Gold gewinnt stark an Bedeutung



Industriemetalle

Der Aufwärtstrend bei den Industriemetallen setzt sich fort. Dabei verzeichnen alle Metalle mehrmonatige Höchststände. Kupfer z.B. steigt über die Marke von 8.500 USD je Tonne und erreicht damit das höchste Niveau seit mehr als vier Monaten. Die Preise profitieren dabei u.a. vom schwachen US-Dollar und der Bereitschaft der US-Notenbank Fed, die quantitative Geldpolitik nochmals zu lockern, sollte dies notwendig werden.

Neben dem aktuell hohen Risikoappetit und der guten Stimmung der Marktteilnehmer werden die Preise zusätzlich von der charttechnischen Seite her unterstützt. Denn im Falle von Kupfer, Zink und Blei wurde jüngst die 200-Tage-Linie überschritten, was von charttechnisch orientierten Investoren als Kaufsignal angesehen wird. Nickel ist kurz davor, ebenfalls die 200-Tage-Linie zu durchbrechen. Dies könnte zu Anschlusskäufen führen und den Preisen weiteren Auftrieb verleihen.

Auch die spekulativen Finanzinvestoren, die zuletzt zum ersten Mal seit 4½ Monaten in Summe wieder auf steigende Preise gewettet haben, dürften ihre Netto-Long-Positionen weiter ausgeweitet haben. Dies sollte in der Statistik der CFTC, die morgen Abend veröffentlicht wird, im Ansatz sichtbar werden. Allerdings fällt der Preisanstieg der Metalle u.E. mittlerweile übertrieben stark aus, so dass die Gefahr von Rückschlägen mit jedem Tag größer wird. Wir erwarten daher kurzfristig Gewinnmitnahmen, sollte sich die Euphorie etwas abkühlen.

Agrarrohstoffe

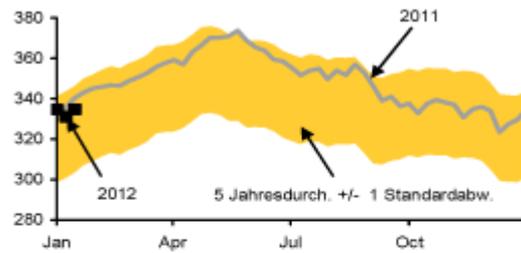
Die Preise für Rinder erklimmen an den US-Börsen immer neue Rekordstände. Der meistgehandelte Kontrakt für Lebendrind mit Fälligkeit April 2012 notierte gestern bei 129,7 US-Cents je Pfund wieder gleichauf mit seinem bisherigen Rekord von Anfang November 2011. Für den nächstfälligen Kontrakt, derzeit Februar 2012, wurde ein Allzeithoch verzeichnet.

Dasselbe gilt für Mastrinder, wo der meistgehandelte Kontrakt mit Fälligkeit März 2012 gestern bei 155,5 US-Cents je Pfund notierte. Der Bestand an Rindern in den USA zum 1. Juli 2011 war der niedrigste seit mindestens 1974. Am 27. Januar wird das USDA seinen neuen halbjährlichen Bericht zu den Viehbeständen vorlegen. Bei beschränktem Angebot hatten die US-Exporte an Rindfleisch 2011 nach Schätzung des USDA um 21% zugelegt.

Bereits 2011 waren in den USA durch die engere Versorgungslage die Verbraucherpreise für Rindfleisch um 10% gestiegen, und dieser Trend dürfte sich 2012 fortsetzen. Denn die Rindfleischproduktion soll nach Schätzung des USDA nach einem leichten Rückgang in 2011 nun sogar deutlich sinken. Vor allem im wichtigen Staat Texas hat die Dürre die Futterbasis stark belastet und die Profitabilität der Produktion von Rindern verschlechtert. Staatenübergreifend hatte die Dürre ein Gebiet im Griff, das etwa 40% der landesweiten Rinderbestände beherbergt. Erst zuletzt gab es etwas Regen. Auch weiterhin birgt das noch nicht ausgestandene Klimaphänomen La Niña Risiken.

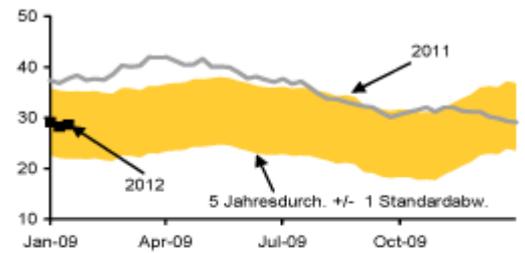
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



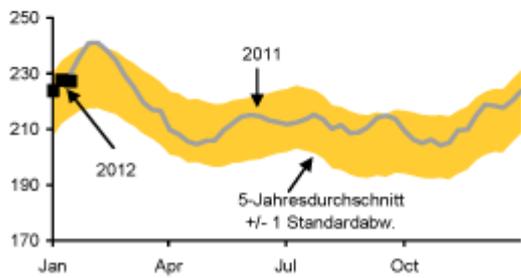
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



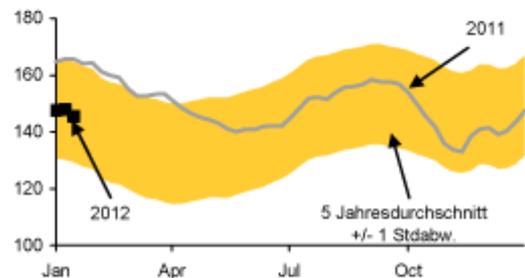
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



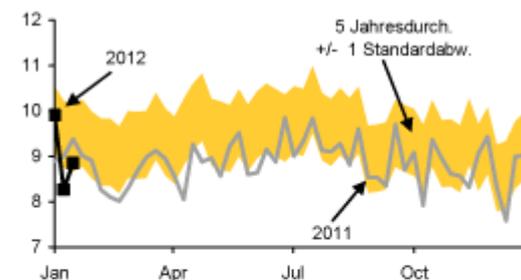
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



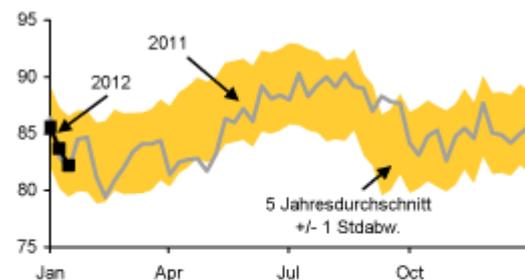
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



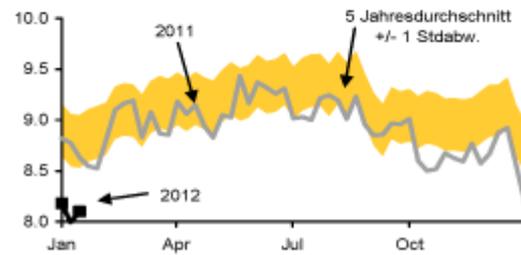
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Raffinerieauslastung in Prozent



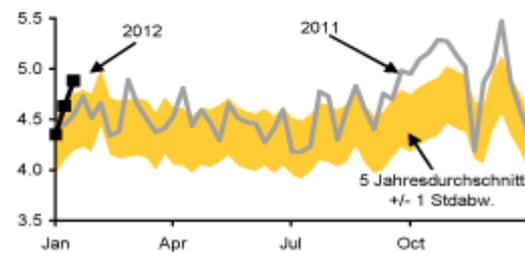
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Implizite Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

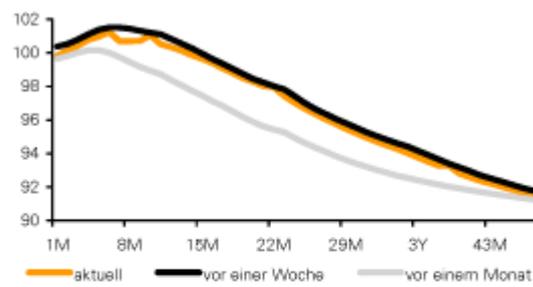
GRAFIK 8: Impl. Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



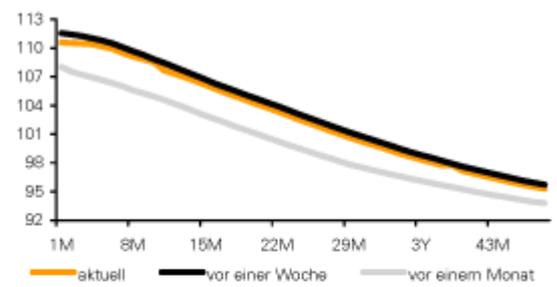
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

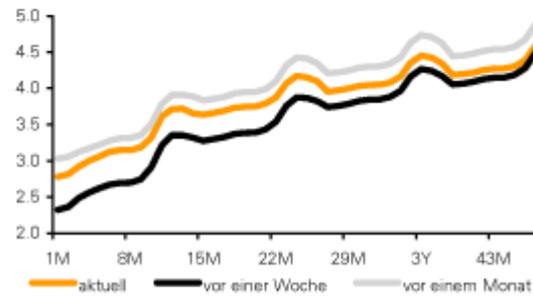
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



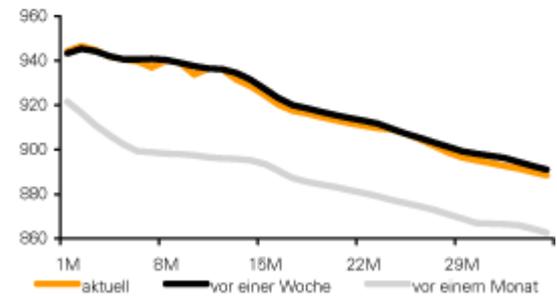
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



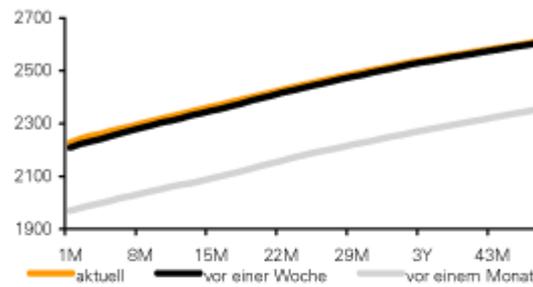
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



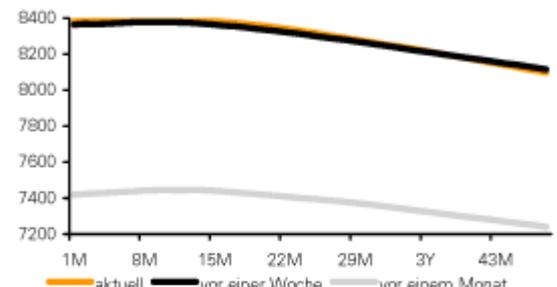
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



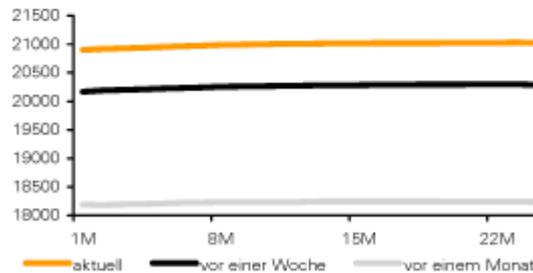
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



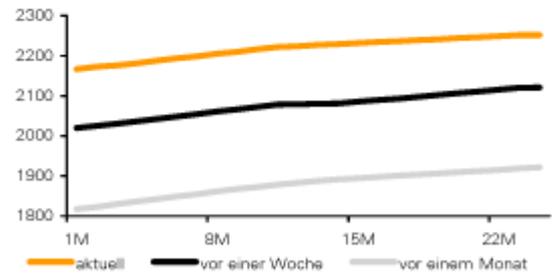
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



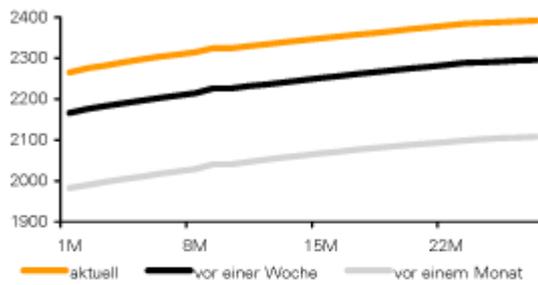
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

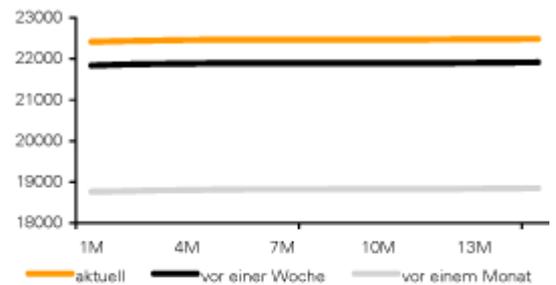


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



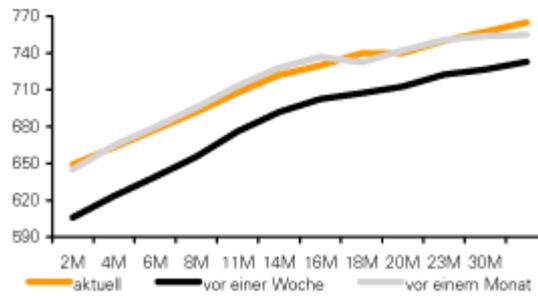
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



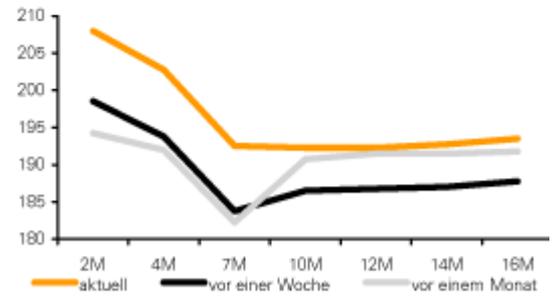
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



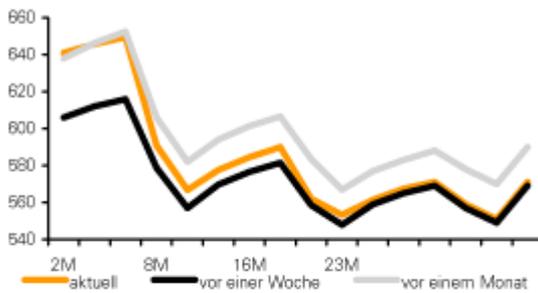
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



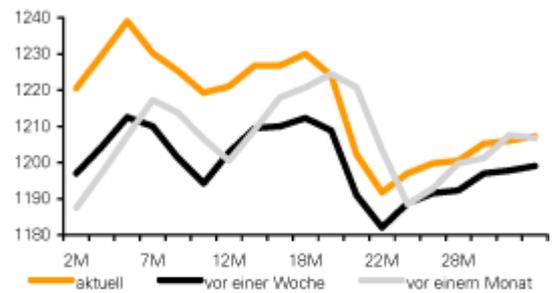
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



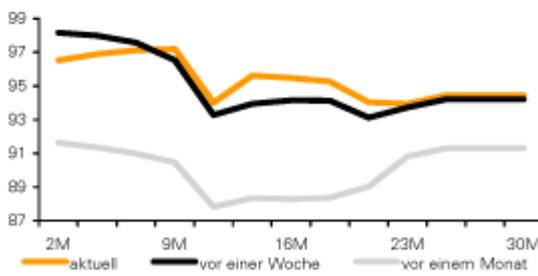
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



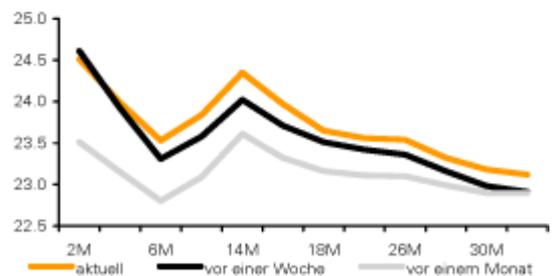
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	109.8	-0.2%	-0.8%	2.5%	13%
WTI	99.4	0.5%	-0.6%	0.2%	14%
Benzin (95)	979.0	1.1%	1.1%	5.8%	16%
Gasöl	942.3	0.1%	0.1%	3.3%	17%
Diesel	960.3	0.4%	0.1%	3.1%	16%
Flugbenzin	1019.0	0.1%	0.3%	3.9%	16%
Erdgas HH	2.73	6.9%	19.7%	-10.7%	-38%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2252	0.6%	1.7%	12.6%	-5%
Kupfer	8384	0.3%	1.8%	11.5%	-9%
Blei	2282	1.4%	4.7%	13.2%	-4%
Nickel	20925	1.5%	4.2%	13.6%	-21%
Zinn	22450	1.2%	3.0%	16.7%	-21%
Zink	2175	2.4%	7.8%	18.0%	-4%
Stahl	520	0.5%	-3.3%	-5.0%	-9%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1710.6	2.7%	2.8%	6.1%	27%
Gold (EUR)	1305.2	2.2%	1.7%	0.6%	33%
Silber	33.2	3.5%	8.1%	13.6%	20%
Platin	1581.8	1.9%	3.8%		-13%
Palladium	693.0	1.9%	1.8%		-15%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	208.0	1.1%	5.3%	6.7%	-21%
Weizen, CBOT	641.3	1.2%	7.2%	4.4%	-24%
Mais	634.5	0.7%	5.7%	3.4%	-3%
Sojabohnen	1213.5	-0.5%	2.0%	4.9%	-12%
Baumwolle	96.9	-1.3%	-1.7%	10.6%	-42%
Zucker	24.51	-1.5%	2.1%	3.9%	-23%
Kaffee Arabica	217.2	-1.5%	-3.4%	-1.1%	-6%
Kakao	2422	0.4%	6.9%	9.2%	-27%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	334767		1.1%	3.5%	-2%
Benzin	227130		-0.2%	4.0%	-1%
Destillate	145545		-1.7%	4.6%	-12%
Rohöl Cushing	28647		1.3%	-5.1%	-24%
Gas Henry Hub	3290		-2.6%	-11.8%	21%
Gasöl (ARA)	2120		15.4%	3.4%	-23%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5003800	-0.1%	0.0%	1.1%	10%
Shanghai	237425		4.6%	25.3%	-45%
Kupfer LME	339750	-0.7%	-3.6%	-8.7%	-13%
COMEX	90341	0.3%	0.8%	3.1%	37%
Shanghai	131645		9.3%	65.5%	1%
Blei LME	345850	0.0%	-1.0%	-2.9%	27%
Nickel LME	94104	1.3%	2.4%	4.5%	-30%
Zinn LME	9685	0.0%	-11.0%	-18.2%	-45%
Zink LME	849175	0.1%	1.2%	2.8%	19%
Shanghai	369698		0.6%	-1.2%	14%
Stahl LME	67730	0.0%	-0.4%	-6.9%	23%
Edelmetalle***					
Gold	75812	0.4%	0.1%	0.3%	11%
Silber	562229	-0.4%	1.6%	0.6%	-1%
Platin	1319	0.1%	1.2%	2.2%	4%
Palladium	1700	0.9%	2.6%	1.8%	-26%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3106	0.5%	1.1%	0.4%	-4%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

US-Lagerbestände in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß

ARA-Gasölbestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/33219--Fed-befluegelt-Preise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).